



Udo Stolte,
1. Vorsitzender



Shelter-Report

H e r b s t 2 0 0 3

In Deutschland ärgern wir uns über Verkehrsstaus.

Ich befinde mich in einem Stau in Kabul und muss denken: Sogar dies ist ein Zeichen der Hoffnung. Was für ein Unterschied zum Kabul der vergangenen Jahre! Noch vor gut

zwei Jahren sah man hier nur wenige Autos, hauptsächlich Taxis und die berühmten Toyota Pick-Ups der Taliban. Alles wirkte eher ausgestorben und wie unter einer

Decke von Angst und Resignation. Das heutige Kabul quillt über von Aktivität: Überall Menschen, die beschäftigt sind mit dem

Aufbau ihrer Häuser, dem Feilbieten und Verkaufen ihrer Lebensmittel, Schweißen, Backen und, und, und. Wieder weniger Frauen unter der Burqa, die den ganzen Körper verbirgt. Überhaupt mehr Frauen auf den Straßen. Und Mädchen: Hunderte, die zur Schule strömen, meist in kleineren Gruppen, oft

kichernd... Dieses Bild fasziniert mich am allermeisten (nicht nur, weil ich Lehrer bin). Nach den Jahren der Unterdrückung besonders der Frauen und Mädchen und der fehlenden Bildung ist dies ein besonderer Ausdruck der Hoffnung.

Bei all der vielen Arbeit in den Wiederaufbau-Projekten haben wir einen wichtigen Termin völlig vergessen: Shelter Now ist 20 Jahre alt geworden. Georg Taubmann, der die Arbeit in Kabul leitet, hat mich darauf aufmerksam gemacht. Er berichtet von den Anfängen:

„Im Jahr 1983 habe ich einige alte LKWs von Deutschland nach Pakistan überführt. Wir haben sie vorher in München gekauft, nachdem die Pakistanische Regierung uns offiziell als Hilfsorganisation in Peshawar registriert hatte. Es war eine abenteuerliche Fahrt mit zwei schwer beladenen LKWs von München nach Pakistan. Wir sind im Winter durch die stark verschneite Osttürkei gefahren und dann durch den Iran, wo gerade der Krieg zwischen Iran und Irak tobte. Nachts fuhren wir durch das verdunkelte Teheran, das immer wieder mit Raketen angegriffen wurde. Wir sind dann Mitte März in Pakistan angekommen.“

1983 eröffnete Shelter Now ein Büro in der Grenzstadt Peshawar, Pakistan mit dem Ziel in den dortigen Flüchtlingslagern Hilfsmaßnahmen durchzuführen. Es war vorgesehen vor allem

Häuser für die vielen Flüchtlinge zu bauen. Wir wollten besonders den Ärmsten der Armen helfen - den Witwen und Waisen. Aber wir haben auch Schulen und Kliniken gebaut. ... In den verschiedenen Lagern haben wir damals einige tausend Häuser gebaut. ... Seit 1988 arbeitet Shelter Now in Afghanistan, und zwar in Gebieten, die von den Mujaheddin besetzt waren. Es wurde damals schon ein Betonwerk errichtet mit dem Ziel Betonträger für den Bau von Dächern zu verwenden anstelle von Holz... Es gibt nur noch wenige Waldbestände und Ziel war es auch diese zu schützen. Betonträger halten ohnehin viel länger und können ganz einfach hergestellt werden, mit Material, das in Afghanistan direkt erhältlich ist. Wir hatten fünf Betonwerke in Afghanistan sowie eines in Pakistan. Dadurch haben wir geholfen, dass bisher fast 30.000 Häuser wieder aufgebaut werden konnten. Nach dem Sturz der kommunistischen Regierung wurde Shelter Now 1992 offiziell in Afghanistan registriert.

...immer wieder größere Flüchtlingsbewegungen, eine der größten war 1994. Die Stadt Kabul wurde von verschiedenen Mujaheddin Gruppen massiv mit Raketen beschossen und Hunderttausende flüchteten im Winter... nach Pakistan. Shelter Now hat dort zwei große



Flüchtlingslager maßgeblich mit aufgebaut. Die Lehmhäuser, die wir in Zusammenarbeit mit den Flüchtlingen gebaut haben, sind zu einem Modell geworden. Sie kosteten uns nicht mehr als ein Zelt. Ansonsten sind Lehmhäuser jedoch mit Zelten kaum zu vergleichen. Sie bieten viel mehr Schutz vor Hitze, Regen und Kälte und natürlich viel größeren Wohnraum....

Nach dem Abzug der Sowjetischen Armee aus Afghanistan hat ganz plötzlich das Interesse für dieses Land stark nachgelassen. Viele Organisationen sind einfach abgezogen... Es war sehr schwer weiterhin finanzielle Mittel - besonders für Flüchtlinge - zu bekommen. Diese Situation ist im Laufe der Zeit immer schlimmer geworden und erlangte unter dem Talibanregime ihren Tiefpunkt. ...

Als die Taliban an die Macht kamen, mussten wir uns wieder neu registrieren lassen... Wir haben begonnen in neuen, uns zuvor unzugänglichen Gebieten zu arbeiten... Es war eine große Herausforderung unter dem Talibanregime zu arbeiten. Doch die Taliban haben gemerkt, dass wir effektive Arbeit leisten und so konnten wir nicht nur unsere Projekte weiter durchführen, sondern sogar erweitern.

Das afghanische Volk hat unter der Talibanherrschaft außerordentlich gelitten. Shelter Now konnte vielen Menschen u. a. ... durch

große Wasserversorgungsprojekte helfen. Für ein Projekt in Ghazni hatten wir über 1.800 Mitarbeiter - Dorfbewohner aus der Umgebung - angestellt... Außerdem haben wir uns auch um die vielen verwahrlosten Kinder in Kabul gekümmert...

... Es war oft sehr mühsam Gelder für unsere Projekte zu bekommen, weil in der Weltöffentlichkeit kein Interesse mehr bestand, Afghanistan zu helfen. Es gab auch sehr wenige Hilfsorganisationen, die noch in Afghanistan geblieben sind... Die Zeit unter den Taliban haben wir als eine der schlimmsten in Erinnerung...

Als die Shelter Now Mitarbeiter im August 2001 verhaftet wurden und nach den Ereignissen des 11. September 2001 war Afghanistan plötzlich im Zentrum des Weltgeschehens... Die einzigen Ausländer, die im Land blieben, waren wir 8 Shelter Now Mitarbeiter, die in den Gefängnissen in Kabul saßen und zu Geiseln wurden....

Wir freuen uns mit dem afghanischen Volk, dass es jetzt nach all diesen schrecklichen Jahren der totalen Unterdrückung und Zerstörung wieder Hoffnung auf ein neues Afghanistan gibt..."



(Den ganzen Bericht „20 Jahre Shelter Now“ können Sie bei uns anfordern bzw. auf unserer Homepage lesen.)

Der Winter steht vor der Tür. Da es in Afghanistan, besonders in der Gegend um Kabul (fast 2.000m hoch) sehr kalt wird, können dann keine Betonteile produziert werden. Oft entstehen durch die Kälte bedingt neue Notlagen. Manche Rückkehrer benötigen dringend Decken bzw. Brennholz oder anderes um den harten Winter zu überstehen. Darauf müssen wir dann sehr schnell reagieren. Wir sind froh über jede Unterstützung und danken Ihnen für Ihre Hilfe.

Udo Stolte
1. Vorsitzender
Shelter Germany



Unser Spendenkonto

Als Verwendungszweck können Sie angeben

Shelter Germany e.V.

- | | |
|--------------------------------------|----------------|
| 1000 = Flüchtlingsnothilfe | (mildtätig) |
| 1090 = Schnelle Notmaßnahmen | (mildtätig) |
| 1100 = Kindermothilfe - Projekte | (mildtätig) |
| 0102 = Dt. Büro/Projektkoordinierung | (gemeinnützig) |
| 4010 = Dörfer der Hoffnung | (gemeinnützig) |
| 5000 = Neuaufbau Afghanistan | (gemeinnützig) |
| 5010 = Community Development | (gemeinnützig) |

Nord/LB Braunschweig

Konto-Nr. 25 230 58
BLZ 250 500 00

Zuwendungsbestätigung

(Spendenbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt)

Dieser Beleg gilt bis 100 EURO in Verbindung mit dem Kontoauszug als Spendenbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt. Über Zuwendungen im Sinne des § 10 b des Einkommensteuergesetzes an eine der in § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes bezeichneten Körperschaften, Personvereinigungen oder Vermögensmassen. Wir sind wegen Förderung (mildtätiger und gemeinnütziger Zwecke) nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid des Finanzamts Braunschweig/Wilhelmstraße, St.Nr. S 38-244, vom 19 Juli 2000 für die Jahre 1997, 1998, 1999 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer befreit. Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung mildtätiger bzw. gemeinnütziger Zwecke verwendet wird.

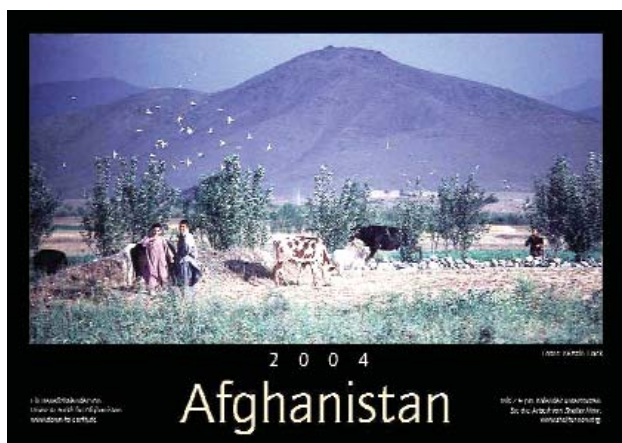
Shelter Germany e.V.

Wichtig! Für den Erhalt einer Spendenbescheinigung - bitte Ihre vollständige Adresse angeben.

Im September 2003 hatte Kerstin Hack, eine „alte“ Freundin von uns, die Möglichkeit, zwei Wochen lang Afghanistan zu besuchen und dieses, wie sie schreibt, „wunderschöne Land sowie die Arbeit der Hilfsorganisation Shelter Now kennenzulernen.“ Sie war „beeindruckt von dem Mut der Menschen, wieder von vorne zu beginnen.“

Aus den wirklich guten Fotos, die sie geschossen hat, ist ein Kalender entstanden. Mit einem Anteil von 2 EUR pro Kalender wird unsere Arbeit unterstützt.

Ein gutes Weihnachtsgeschenk!



Afghanistan Kalender 2004,
Kerstin Hack, 12,80 EUR,
(zzgl. Versandkosten: 3,50 EUR)
13 Farbdrucke,
Format: 24 x 34 cm

Ich bestelle

_____ Ex. „Afghanistan Kalender 2004“

Coupon ausschneiden und senden an:

Down to Earth
Laubacher Str. 16
14197 Berlin

Telefon: +49 (0) 30 82 27 96 2
Fax: +49 (0) 30 89 73 16 70
E-Mail: shop@down-to-earth.de
www.down-to-earth.de

Meine Adresse: (bitte in Druckbuchstaben ausfüllen)

Name _____

Strasse / Nr. _____

PLZ / Ort _____

Unterschrift _____